



2026

SEPTEMBER
OKTOBER
NOVEMBER

GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Brunow-Muchow

Und er führte ihn zu Jesus!

Vielleicht ist euch in den vergangenen Wochen ein rotes Fragezeichen begegnet - im letzten Gemeindebrief, auf Plakaten, in Schaukästen... Dies ist Werbung für den Alpha-Kurs, für den Glaubenskurs, der am 31.8. beginnt und immer montags 18.30 zehn Wochen lang in Brunow stattfinden wird. Es ist mir und vielen anderen ein Herzensanliegen, dass Menschen in unseren Dörfern Jesus Christus als guten Freund, treuen Hirten und liebevollen Herrn kennenlernen. Deshalb wollen wir im Alpha-Kurs etwas von dem zeigen, was uns wichtig ist, woran wir glauben, und mit denen ins Gespräch kommen, die manches anders sehen, denen der Glaube an Jesus bisher eigenartig vorkommt.

Wir investieren viel Zeit und Liebe in die Vorbereitung dieser zehn Treffen, und wir investieren viel in Werbung dafür. Alles mit dem Wunsch, dass möglichst viele den Weg zu uns und zu diesen Begegnungen ins Brunower Pfarrhaus finden.

All dieser Einsatz ist wichtig. Und zugleich ist die beste Werbemethode, die wirkungsvollste Art, um Menschen neugierig auf den Glauben zu machen, eine andere. Es ist erstaunlich, wie die ersten Menschen Jesus kennenlernen. Flugblätter, Plakate und Flugzeuge mit Spruchbannern waren es nicht, ganz zu schweigen von Social Media. Die ersten Menschen, die ihm folgen, werden von Jesus direkt angesprochen oder sie werden angesprochen von einer vertrauten Person, die schon mit Jesus in Beziehung steht. Im Johannes-evangelium findet Petrus genau so zu Jesus: "Einer von den zweien, die Johannes (dem Täufer) gehört hat-

ten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte. Und er führte ihn zu Jesus." (Joh 1,40-42).

Petrus lebt sein Leben, ist mit sich, seinem Alltag und den eigenen Herausforderungen beschäftigt - auf große Wunder und Wendungen wartet er nicht. Und dann kommt eine Person, der er vertraut - sein Bruder. Dem Bruder hört er zu, der ihm von seinen Erfahrungen mit Jesus erzählt, der ihm aus eigenem Erleben berichtet, wie Jesus ist und wie er sein Leben verändert. Andreas sagt zu Petrus: Komm mit; mach dir dein eigenes Bild; schau, was du selbst mit Jesus erlebst. "Und er führte ihn zu Jesus." Es gibt keine bessere Form für christlichen Glauben und kirchliche Veranstaltungen zu werben, als Menschen, mit denen man in vertrauter Beziehung steht, von eigenen Erlebnissen zu berichten und sie dann zu eigenen Erfahrungen zu ermutigen.

Weil das so ist, gebe ich mir selbst und euch eine kleine Mutprobe für die kommenden 2 Wochen mit: Suche eine Person aus, die dir am Herzen liegt; berichte ihr ein Erlebnis im Glauben; lade sie zu einer kirchlichen Veranstaltung ein (z.B. Alpha-Kurs); geh mit ihr, wenn möglich, zusammen hin.

Mit Gottes Segen
wirkt das Wunder und Wendungen!

Euer Pastor Heiko Herrmann

Woran glaubst du?

Stell hier die großen Fragen des Lebens.



Gemeinschaft erleben und
zusammen den christlichen
Glauben entdecken

Du bist eingeladen!

Alpha



Der Alpha-Glaubenskurs ist eine Serie von zehn Treffen, bei denen die großen Fragen des Lebens entdeckt werden. In entspannter Atmosphäre wird gemeinsam gegessen, ein Film zu einem christlichen Thema angesehen und sich darüber ausgetauscht.

Wann? 31.08.2026 bis 09.11.2026
montags 18.30 Uhr

Wo? Ev. Luth. Kirchengemeinde
Brunow-Muchow
Gemeindehaus
Ziegendorfer Str.1, 19372 Brunow

Kontakt & Anmeldung

038721/20287
brunow-muchow@elkm.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

Oder hier scannen:



alphakurs.de

Konfirmation

Es ist zwar schon ein wenig Zeit seit Pfingsten vergangen, aber es soll nicht vergessen werden. Mit Freude, bei bestem Wetter, in voller Kirche und festlich geschmückt, durften wir am Pfingstsonntag Konfirmation in der Kirchengemeinde Brunow-Muchow feiern. Saskia Naumann und Justin Baarslag haben mit und vor der Gemeinde den Glauben der Kirche bekannt. Die beiden wurden vor dem Altar für den weiteren Lebensweg eingesegnet. In der Predigt hat Pastor Herrmann daran erinnert, dass jedes Glaubensbekenntnis und jeder Segen, besonders in der Konfirmation, ein Türöffnen für den Heiligen Geist ist. Jesus hat versprochen mit seinem Geist nicht nur bei uns, sondern auch in uns zu sein - in uns zu wohnen (Joh 14,15-26). In dieser Wohngemeinschaft mit dem Heiligen Geist dürfen wir als Kinder Gottes bestärkt und erfüllt unseren Lebensweg gehen.



Johanni

Am 24.06. feierten wir 18 Uhr in der Brunower Kirche einen Gottesdienst zum Johannistag. Anschließend klang der Abend im Pfarrgarten gemütlich aus bei Stockbrot und Würstchen über der Feuerschale mit dem Johannisfeuer. Einhellige Meinung danach: Das wiederholen wir im nächsten Jahr!



Pilgertag

Am 11. Juli gegen 9.30 versammelten sich 8 erschrockene Pilger und Pastor Herrmann am Brunower Pfarrhaus. Nach einer kurzen Einstimmung auf den Tag ging es von Kirche zu Kirche - über Möllenbeck nach Balow, weiter nach Dambeck und zurück nach Brunow. An jeder Kirche auf dem Weg wurde Rast gemacht, bei Bedarf gegessen und getrunken, ein Psalm und ein Choral gesungen, und in der Stille der jeweilige Raum betrachtet. In Brunow gab es eine Abschlussandacht und einen gemütlichen Abendausklang mit Lagerfeuer und Würsten am Stock. Dankbar waren alle für die verletzungsfreien und erlebnisreichen 20 km, die gemeinsam bewältigt worden sind. Alle waren sich einig, dass ein solcher Pilgerweg in unserer Region erneut begangen werden sollte.



Sommertheater

Ende Juli wurde es trübelig auf der Pfarrgelände in Brunow. Für drei Tage verbrachten zehn Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren ihre Ferien im Pfarrhaus und probten die Geschichte vom verlorenen Sohn als Theaterstück. Obwohl sich die Kinder gar nicht alle kannten, fanden sie schnell zueinander und erlebten eine fröhliche Zeit und ein friedliches Miteinander. Die Aufführung fand am Sonntag, 26. 07. statt und war trotz des Regenwetters ein voller Erfolg und es wurde beschlossen: Das wiederholen wir im nächsten Jahr!



Schubertmesse

Am 19. Juli konnte im Rahmen des Programms „Dorfkirche mon amour“ der Projektchor unter der Leitung von Susanne Dieudonne auch in der Dorfkirche zu Brunow die Deutsche Messe von Franz Schubert aufführen. 32 SängerInnen und Sänger aus unterschiedlichen Chören und Gemeinden hatten die Messe in drei Monaten eingeübt und geprobt. Nun verzauberten und rührten sie mit ihrem Gesang auch die Menschen in der vollen Dorfkirche zu Brunow. Wunderbar auf die Musik der Romantik eingestimmt und begleitet wurde von Kantor Fritz Abs am Klavier, der dem Konzert im wahrsten Sinne des Wortes eine sehr eigene und berührende Note gab. Besonders waren die Gedichte, die Susanne Dieudonne zwischen den Liedern vortrug und mit denen die religiöse Sprache der Messe aus dem Jahr 1826 in moderne Sprache übersetzt und deren Aktualität für unser heutiges Leben deutlich wurde.



Zum Abschluss gab es noch einen mitreißenden Gemeindegesang im Kanon und mit dem Friedenslied „Dona nobis pacem“. *Sabine Uhlig*

Ansgarkreuzverleihung

Am 9. August in Klüß hat die Verleihung an Gudrun Wolter stattgefunden. Es war eine würdige Ehrung für die über 20 jährige ehrenamtliche Arbeit in der Kirchgemeinde !! Sie war im Kirchgemeinderat auch 2. Vorsitzende und hatte eine Lektorenausbildung. Mit Freude hat sie die Partnergemeinde bei sich aufgenommen. Es gibt bei ihr zu Hause einen Bibelkreis und sie ist auch weiterhin Küsterin in Klüß. Gudrun Wolter hat sich sehr gefreut über diese Ehrung und den Dank. *Petra Mannfeld*



Kennen Sie eigentlich...

Zu unserer Gemeinde gehören acht einzigartige Kirchen. Jedes Gebäude hat seinen ganz eigenen Charme. Vieles davon ist jedoch in Vergessenheit geraten oder gar nicht bekannt. Wir wollen als Gemeinde immer weiter zusammen wachsen und einander kennenlernen. Dazu gehören auch die Gotteshäuser und ihre verborgenen Schätze. Wir stellen jede Kirche etwas genauer vor und richten uns dabei nach dem Alphabet.

Lassen Sie sich überraschen und statten Sie unseren schönen Kirchen einen Besuch ab!

... die Kirche in Dambeck?

Unsere acht Kirchen | Teil 3



Fährt man durch das Dorf Dambeck Richtung Balow, kommt man unweigerlich an der schönen Feldsteinkirche vorbei. Direkt an der Dorfstraße, mitten im Ort, steht das Gebäude und fällt besonders durch seinen massiven und mächtigen Turm auf. Durch die Jahrhunderte hinweg wurde die Kirche erbaut und erneuert, sodass sich verschiedene zeitliche Epochen von außen und innen erkennen lassen.

Das Kirchenschiff wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts gebaut, der Turm hingegen entstand im 14. Jahrhundert. Somit bildet das Gebäude in seiner Bauweise den Übergang von der Romanik zur Gotik ab. Die zwiebelartige Kuppel wurde erst im 18. Jahrhundert erbaut.

Auch im Inneren der Kirche begegnen dem aufmerksamen Besucher unterschiedliche Baustile. Der gut erhaltene Altar wurde in der Zeit des Barock erbaut und gehört seit Ende des 17. Jahrhunderts zum Inventar. Die drei Buntglasfenster, die die Dreifaltigkeit Gottes abbilden, wurden im letzten Jahrhundert hergestellt und mit einem Preis ausgezeichnet. Wer also der Kirche in Dambeck einen Besuch abstattet, wird auf diese Weise eine Reise durch die Jahrhunderte antreten.

Jemand, der die Dambecker Kirche schon seit Kindertagen kennt, ist Erika Blohm. Sie beantwortet uns ein paar Fragen zur Kirche:

Welche Erinnerung verbinden Sie mit der Kirche in Dambeck?

Zuerst denke ich an meine Kindheitserinnerungen und mir fällt gleich ein, dass immer viele Menschen den Gottesdienst besucht haben, besonders viele Kinder. Nach dem Krieg lebten noch deutlich mehr Menschen in Dambeck, als es heute der Fall ist. Die Menschen haben den Kirchgang geschätzt. In der Dambecker Kirche wurde ich getauft, konfirmiert und auch getraut. Ich habe meine Silberne und Goldene Hochzeit und auch die Goldene und Diamantene Konfirmation hier feiern können. In meiner Familie hat der Gottesdienst eine wichtige Rolle gespielt. Als Kind bin ich oft mit meiner Oma mitgegangen, wir saßen dann immer in der ersten Reihe. Insgesamt habe ich acht Pastoren miterleben können.

Gibt es einen Lieblingsort in der Kirche?

Ich halte mich besonders gern im Kirchenschiff auf, es ist großartig. Und die Kirche ist das Hauptgebäude des Dorfes, ich bin gern dort. Auch der Friedhof ist ein wichtiger Ort und es ist mir ein persönliches Anliegen, dass er und auch die Kirche gepflegt sind. Deshalb treffe ich mich regelmäßig mit ein paar Leuten und wir halten die Wege in Ordnung. Ich freue mich, dass ich einen Beitrag leisten und die Kirche unterstützen kann.

Welcher Gedanke beschäftigt Sie, wenn Sie an der Kirche vorbei kommen?

Ich freue mich über das schöne Gebäude und dass es zu unserem Dorf gehört. Bis 1978 ein elektrisches Geläut eingebaut wurde, wurden die Glocken mit dem Strick geläutet. Das war die Aufgabe der Konfirmanden und so durften auch meine beiden Söhne Hand anlegen.

Was wünschen Sie sich für die Kirche in Dambeck?

Ich wünsche mir wieder mehr Leben in der Kirche, mehr Menschen, die am Sonntag den Gottesdienst besuchen. Für mich selbst ist es ein schöner Anlass, in die Kirche zu gehen und es stärkt den persönlichen Glauben.

Vielen Dank für das Gespräch!

Wer Eigentum hat, dem wird nicht langweilig...

Da erzähle ich vielen, die ein eigenes Haus oder andere Güter ihr Eigen nennen, nichts Neues. Fast nichts hält für die Ewigkeit und so gehen Dinge kaputt, müssen Sachen erneuert oder ganz neu errichtet werden.

Das Bild zeigt einen Ausschnitt der alten Friedhofsmauer in Werle. Leider hat der Sturm Ende Juli einen Baum in die Knie gezwungen und dieser fallende Baum hat die Friedhofsmauer mitgerissen. Hier wird mit den zuständigen Stellen überlegt, wie und wann das erneuert werden kann.



Fröhlich hingegen schauen wir auf die Entwicklungen an der Brunower Kirche. Die Glockenanlage wurde neu abgestimmt, so dass in ein paar Wochen wieder regelmäßig geläutet werden soll. Außerdem wird die nicht funktionsfähige Orgel grundüberholt und von Schädlingen befreit. Im nächsten Jahr werden wir die Orgel neu einweihen können.

Gespannt sind wir auf die kommenden Entwicklungen am Muchower Kirchturm. Gespannt sind wir auf die kommenden Entwicklungen am Muchower Kirchturm. Ein Architekturbüro wird die Schäden im Gebälk eingehend untersuchen und einen Plan zur Sicherung und Wiederherstellung erarbeiten, der dann, so Gott will, mit den nötigen Mitteln umgesetzt werden kann.

Vielleicht bisher unbemerkt, befindet sich vor der Zierzower Kirche eine alte denkmalgeschützte und weitgehend ungenutzte Leichenhalle (s. Bild). Hier muss einiges am Dach gemacht werden und tatsächlich liegen alle Genehmigungen vor, so dass der Auftrag bereits vergeben worden ist. Der Kirchengemeinderat denkt schon über eine sinnvolle Nutzung des dann erneuerten Gebäudes nach.

Sie sehen also, dass sich Dinge bewegen, durch Gottes Begleitung, mit Geduld, und mit mancherlei guter Gabe



von verschiedenen Menschen und Institutionen.

Wenn Sie unsere Gemeindegemeinschaft und auch unsere Bau- und Unterhaltsaufgaben unterstützen möchten, dann spenden Sie gern auf das Konto unserer Kirchengemeinde (s. letzte Seite).

Vergelt's Gott!

Ihr Pastor Heiko Herrmann
und der Kirchengemeinderat

Jubelkonfirmation

Im vergangenen Gemeindebrief wurde für die Jubelkonfirmation geworben - die Anmeldungen sind bisher gering. Es wurde auch rückgemeldet, dass nicht jeder den Grundgedanken verstanden habe. Daher noch einmal mit anderen Worten: Jeder, der irgendwann und irgendwo konfirmiert worden ist (Wohnort und Datum sind nicht wichtig), kann sich anmelden, Gott für sein Leben danken und sich für den weiteren Weg segnen lassen. Jubelkonfirmation heißt in diesem Fall - alle, die wollen, dürfen und sollen mitjubeln. In vielen Kirchengemeinden, auch in unserer Nachbarschaft, hat sich dieses Konzept als gute Alternative zu den Jubiläumskonfirmationen bewährt.



Die diesjährige Jubelkonfirmation findet am 6. September, Sonntag 10 Uhr an der Kirche zu Brunow statt. Am Vorabend wollen wir uns ab 17 Uhr zum Kennenlernen im Brunower Pfarrgarten treffen, den Gottesdienst vordenken, in Erinnerungen schwelgen (gern Fotos mitbringen!) und gemeinsam essen. Melden Sie sich gern im Pfarrbüro (siehe Rückseite) bei Interesse an. Lassen Sie sich segnen! Ihr Kirchengemeinderat mit Pastor Herrmann

Aus dem Grabower Amt:

Vom 2. bis 4. Oktober 2026 wird Grabow Gastgeber des 35. Landeserntedankfestes Mecklenburg-Vorpommern. Gemeinsam mit dem Landkreis Ludwigslust-Parchim freuen wir uns darauf, Gäste aus der Region und aus ganz Mecklenburg-Vorpommern in unserer Stadt willkommen zu heißen.



Freuen Sie sich auf ein lebendiges Festwochenende mit Festumzug, Bühnenprogramm, regionalen Angeboten und vielen Begegnungen rund um Landwirtschaft, Tradition, Genuss und das Leben im ländlichen Raum. Gute Laune garantiert:

<https://www.grabow.de/events/landeserntedankfest-2026-stadt-grabow/>

Festgottesdienst zum Landeserntedankfest:

04. Oktober 2026, 10 Uhr

Stadtkirche St. Georg in Grabow

Gottesdienstplan

September	Oktober	November
06. Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Brunow	04. Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Klüß danach gemeinsames Mittagessen	01. Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Zierzow danach gemeinsames Mittagessen
13. Sonntag, 14.00 Uhr Kirche Drefahl Tag des offenen Denkmals mit Kaffee und Kuchen	11. Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Werle	08. Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Dambeck
27. Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Muchow	25. Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Brunow	18. Buß- und Betttag Mittwoch, 18.00 Uhr Kirche Brunow
29. Michaelis Dienstag, 18.00 Uhr Kirche Dambeck	31. Reformationstag Samstag, 15.17 Uhr Kirche Blievenstorf Regionaler Gottesdienst	22. Ewigkeitssonntag mit Totengedenken Sonntag, 10.00 Uhr Kirche Muchow
		29. 1. Advent Sonntag, 10.00 Uhr Pfarrhaus Brunow Adventsbrunch



Kurzfristige Änderungen sind möglich, bitte achten Sie auf die Aushänge und schauen Sie auf unserer Internetseite nach:

www.kirche-mv.de/brunow-muchow

Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag

31. Oktober
15.17 Uhr

Kirche
zu Blievenstorf

Stolper Straße, 19306 Blievenstorf



Sola scriptura

Sola fide

Sola gratia

Solus Christus

Soli Deo gloria



Eine Einladung
der Kirchenregion
Ludwigslust-Dömitz

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Erscheinungsweise: in der Regel vierteljährlich

Auflage: 1.200 Stück

Redaktion: Pastor Heiko Herrmann, Luise Herrmann, Annegret Klink, Carmen Leppin

V.i.S.d.P.: Pastor Heiko Herrmann

Fotos: canva, Pastor Heiko Herrmann, Luise Herrmann, Annegret Klink, Petra Mannfeld,
Sabine Uhlig, Carmen Leppin

Layout: Gemeindebrief-Druckerei, Pastor Heiko Herrmann, Luise Herrmann, Carmen Leppin

Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen

**Abonnieren Sie den von Gemeindegliedern
initiierten Whatsapp-Kanal mit Neuigkeiten
aus der Kirchengemeinde**



Kirche Brunow-Muchow
WhatsApp-Kanal



Gott kann man alletage loben und danken

Seit den ersten Tagen der Christenheit versammelt sich die Gemeinde am Sonntag, um Gott die Ehre zu geben. Das heißt freilich nicht, dass man Gott nicht auch an anderen Tagen loben und danken kann. In den kommenden Wochen wird dazu gleich mehrfach die Möglichkeit bestehen.

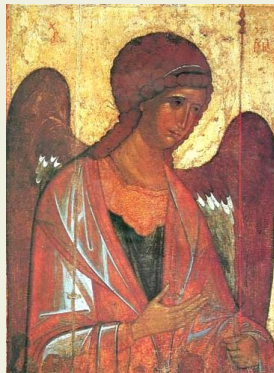
Wie üblich stehen Erntefeste an und wir als Kirchengemeinde nehmen daran mit Dankandachten gern teil.

Am Samstag, 5. September um 13 Uhr versammeln wir uns vor der Kirche in Brunow. Wir wollen Gott für Bewahrung bei all der schweren und manchmal gefährlichen Arbeit in Ställen und auf Feldern danken; wir wollen danken für den Ertrag, der nie nur von unserem Fleiß und unserer Kraft abhängt, sondern letztlich von Gottes Segen.



In gleichem Sinne werden wir auch am **Samstag, 19. September 14:30 Uhr** am alten Speicher in Dambeck zusammenkommen und dort dankbar der vergangenen Ernte gedenken und Gott die Ehre geben.

Am Dienstag, 29. September um 18 Uhr feiern wir in der Dambecker Kirche eine Abendandacht zum Michaelstag. Dieser Festtag ist vielleicht etwas unbekannt, weil er bisher nur selten gefeiert worden ist. Dennoch nehmen wir als Kirchengemeinde diesen Tag zum Anlass uns an den "Erzengel Michael und alle Engel" (so der korrekte liturgische Name des Festes) zu erinnern. Als Christen glauben und feiern wir, dass Gott nicht nur durch seinen Heiligen Geist bei uns ist, sondern auch, dass er durch seinen Hofstaat aus Engeln, Mächten und Gewalten in dieser Welt wirkt.



Quelle: Wikimedia Commons;
St. Michael 1390

Am Mittwoch, 18. November um 18 Uhr feiern wir in der Brunower Kirche eine Beichtandacht zum Buß- und Betttag. Dieser Tag stellt die Besinnung auf die eigenen dunklen Flecken in Herz und Seele in den Mittelpunkt. Ehrlich zu sich vor Gott werden, tut weh - Selbsterkenntnis ohne Selbsttäuschung kann schmerzhaft sein. Dennoch haben wir als Christen die feste Zusage und Verheißung, dass auf das Bekennen unserer Sünde vor Gott durch Jesus Christus uns Gnade und Vergebung zukommt. Die Buße ist ein fröhliches Geschäft, sagte einmal Luther - mögen wir das an diesem Tag erfahren.

Tag des offenen Denkmals®

in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Brunow-Muchow

NetzWERKE:
Denkmale &
Infrastruktur
13.9.2026

Unsere Kirche in Drefahl

14.00 Uhr

Gottesdienst

15.00 Uhr

**Kaffee Kuchen
Kenntnisse**

Kaffeetafel mit Musik
und Informationen
rund um unsere
Drefahler Kirche

14.00 Uhr - 18.00 Uhr



Historische Orte entdecken!
Alle Veranstaltungen unter
www.tag-des-offenen-denkmals.de

und in der offiziellen App

Bundesweit koordiniert durch die



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

Unterstützt durch die



Deutscher Beitrag zu



European Heritage Days
European Commission
in partnership

Krippenspiel-Proben

Wir suchen Schauspieler!

Bist du dabei?

Wie in jedem Jahr wollen wir an Heiligabend die Weihnachtsgeschichte in der Kirche in Zierzow vorspielen und sind auf der Suche nach Kindern, die mitmachen möchten.

Wer Interesse hat, kann gern zu unserem ersten Treffen am 27.10.2026 in Zierzow kommen.

Jeder und jede darf mitmachen.
Wir freuen uns auf euch!

Annegret Klink, Jolanda van Fassen
und Luise Herrmann



Wann?

*erstes Treffen am
Dienstag, 27.10.2026
um 16 Uhr*

Wo?

*Gemeindehaus
Fritz-Reuter-Str. 26A
Zierzow*

Anmeldung:
brunow-muchow@elkm.de
oder 038721/20287

Gebetstreffen

Herzliche Einladung zum
gemeinsamen Gebet

Datum: jeden ersten Tag im Monat

Zeit: 18 Uhr

Ort: Pfarrhaus Brunow,
Ziegendorfer Str. 1



Sonntag
27. Sept
10-13 Uhr

Herzliche Einladung an die ganze Familie:
Kinder (besonders 5 bis 12-jährige), Mamas, Papas,
Omas, Opas, Onkel, Tanten... und die Nachbarn

aus unserer
Nachbar-
Kirchengemeinde

frech und wild
und wundervoll

Kirche
Kunterbunt

Fröhliche Gemeinschaft,
Geschichten, Kreative Stationen,
Mitmachlieder und Mittagessen

19348 Berge
Im und ums
Pfarrhaus herum
(Dorfring 2)

Hast du Lust mitzumachen, z.B. eine Station zu begleiten,
im Team Mittag zu kochen oder Haus & Gelände vorzubereiten
und zu dekorieren? Dann komm und plane mit! Wann?
Am 26.08. um 17 Uhr im Pfarrhaus Berge



Kaffeeklatsch & Bastelei



Herzliche Einladung zum
offenen Café für jung und alt!

immer am Mittwoch
ab 15.30 Uhr

16. September 2026

14. Oktober 2026

18. November 2026

16. Dezember 2026

20. Januar 2027

24. Februar 2027



Was noch wichtig ist:

Gebetskreis - Immer am ersten Tag jedes Monats 18 Uhr findet eine offene Bet-Sing-Stunde im Brunower-Pfarrhaus statt. Der Fokus liegt auf dem Gebet für Aufbruch der Kirche hier vor Ort, in der Region und weltweit.

Essen nach dem Gottesdienst - Einmal im Monat ist neben dem obligatorischen Kirchenkaffee an jedem Sonntag, Zeit um auch miteinander Mittag zu essen. Die vergangenen gemeinsamen Malzeiten waren wundbare Momente. Achten Sie auf die speziellen Termine im Gottesdienstplan.

Gesprächs- / Besuchsangebot - wie schon mitgeteilt, ist es möglich besucht zu werden, nicht nur zum Geburtstag, sondern auch zu Ehejubiläen oder nach persönlichem Wunsch. Nehmen Sie dazu bitte vorab mit dem Kirchenbüro (s. Rückseite) Kontakt auf.

Lebensereignisse im Gemeindebrief - Manche vermissen Geburtstags-, Sterbe-, Taufdaten u.ä. im Gemeindebrief. Leider ist diese Veröffentlichung seit Jahren schon rechtlich nicht zulässig, auch wenn manche anders verfahren.

Bestattungsabkündigungen - Die Bestatteten werden stets am darauffolgenden Sonntagsgottesdienst, ganz gleich an welchem Kirchort, abgekündigt.

Pastor Herrmann vertritt Pfarrstelle Grabow - Leider konnte die Pfarrstelle in Grabow nicht besetzt werden. Pröpstin Schümann hat mit Pastor Herrmann Kontakt aufgenommen. Vermutlich wird er ab Oktober auch die Kirchengemeinde Grabow betreuen, bis eine neue Möglichkeit für Grabow gefunden ist. Hier und dort wird das Kompromisse bedeuten, wofür um Verständnis gebeten wird.

Konfirmandenzeit - Wer konfirmiert werden möchte und nach einer entsprechenden Vorbereitung sucht, kann sich direkt an Pastor Herrmann wenden. Wir haben den Luxus, dass individuelle Absprachen möglich sind.

Kindertreff / Christenlehre - Zum neuen Schuljahr wird es in Balow als Kooperation zwischen Kirchengemeinde und Grundschule ein offenes Angebot für Grundschulkinder geben, das Kinder spielerisch und kindgerecht an biblische Geschichten und Themen heranführen möchte. Die genaue Zeit wird noch bekannt gegeben. Verantwortlich ist Gemeindediakon Wenzel aus Grabow.

Taize-Abend - Vierwöchentlich findet am Sonntagabend in der Möllenbecker Kirche um 17 Uhr ein besinnlicher Abend mit den Gesängen aus Taize statt. Kommende Termine: 30.08., 20.09., 25.10., 29.11., 27.12.

Wir sind doch evangelisch...!? -

Eine Wiederholung des Glaubens

An dieser Stelle möchte ich eine Reihe beginnen, die ich als "Wiederholung des Glaubens" verstehe. Wiederholung ist hier bewußt mehrdeutig gemeint. Wiederholung im Sinne eines nochmaligen Hervorholens von bereits bekannten Dingen des Glaubens soll hier geschehen. Zugleich soll es aber auch ein Zurückholen sein von Dingen des Glaubens, die vergessen, verloren oder entwendet worden sind.

Immer wieder höre ich, wenn Menschen mir begegnen nach Gottesdiensten, bei Vorträgen oder während Besuchen: "Das ist doch katholisch!" oder "Das ist doch orthodox!" oder auch "Das ist doch nicht evangelisch!". Ob das nun so ist oder nicht, will ich jetzt gar nicht weiter beurteilen. Wichtiger finde ich die Frage, was es deutet, wenn wir im Gegensatz zu dem Vorhergenannten sagen: Wir sind doch evangelisch!

Kurz und knapp bedeutet das nicht mehr und nicht weniger, als dass man Christ ist. Kein Katholik und kein Orthodoxer, kein Christ egal aus welcher kirchlichen Richtung und Tradition würde ernsthaft von sich sagen, dass er nicht evangelisch sei. Evangelisch bedeutet in diesem Sinne nicht mehr als die Überzeugung, sein Leben und seine Lehre über den Glauben am Evangelium von Jesus Christus auszurichten. Evangelisch zu sein, soll so verstanden betonen, dass man den eigenen Glauben als übereinstimmend mit der Botschaft der Heiligen Schrift und mit dem Willen des Herrn Jesus Christus betrachtet.

Nun ist es offensichtlich so, dass die Art, wie diese Botschaft der Schrift verstanden wird, nicht bei allen zu gleicher Erkenntnis und Lehre führt. Es ist tragische Realität, dass sich die

Christenheit über zwei Jahrtausende mal schleichend und mal hektisch-explosiv in unterschiedliche Richtungen entwickelt hat. Die Betonung mancher, dass man evangelisch sei, soll in diesem Zusammenhang dann oft also eine Grenze gegenüber anderen Lehren und Traditionen markieren. Fragt man nach den Inhalten des Unterschiedes, sieht es aber häufig dürrig aus. Standardantworten sind dann: Die evangelischen Pastoren dürfen heiraten. Die Evangelischen haben selten Abendmahl und verstehen das nur symbolisch. Die Evangelischen sind moderner und brauchen nicht dieses ganze Brimborium von Gewändern, Gold und Weihrauch.

Genau genommen, hat nichts davon mit der Erklärung von Evangelisch-Sein zu tun; und die Beschreibungen sind in dieser Pauschalität auch falsch.

Was ist denn nun aber evangelisch im Sinne einer eigenen Kirchenorganisation? Schauen wir in unser Land ist die Frage schon schwierig genug, denn es gibt evangelisch-reformierte, evangelisch-unierte und evangelisch-lutherische Landeskirchen. Unsere Kirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, versteht sich als Kirche, die in der Lehrtradition lutherischer Theologie steht, wie sie sich im Kreise um Martin Luther ab 1517 von Wittenberg her herausbildete und vor allem zwischen 1550 - 1650 zunehmend Gestalt gewann. Wenn ein Pastor in unserer Kirche ordiniert wird, legt er das Versprechen ab, dass seine Lehre der Heiligen Schrift und den Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche entsprechen soll. Diese Bekenntnisschriften sind eine Sammlung von Schriften, die 1580 im sogenannten Concordienbuch zusammengetragen worden sind und die für

viele lutherische Kirchen weltweit die Grundlage für ihre Lehre bilden. Die vielleicht bedeutsamste Schrift in diesem Concordienbuch ist das Augsburger Bekenntnis von 1530, weshalb viele lutherische Schwesterkirchen weltweit sich auch nicht als lutherisch bezeichnen, sondern als Kirche Augsburger Bekenntnisses. Dieses Augsburger Bekenntnis / Confessio Augustana wurde maßgeblich vom Freund und Mitstreiter Luthers, Philipp Melancthon, verfasst. Nach den Konfessionsstreitigkeiten zwischen Wittenberg und Rom in den 20er Jahren sollte in Augsburg 1530 auf dem Reichstag im Gespräch der Theologen vor Kaiser Karl V. eine Befriedung herbeigeführt werden. Die reformatorisch gesinnten Fürsten ließen die von ihnen unterschriebene Ausgabe der Augsburger Konfession auf dem Reichstag vorlesen, um damit einerseits ihren Glauben zu bekennen und zusammenzufassen und auch um aufzuzeigen, dass sie in keiner Weise sich selbst als neue Kirche mit neuer Lehre verstehen, sondern ganz auf dem Boden von Schrift und Tradition.

Wer beurteilen möchte, was evangelisch ist, in unserem Fall evangelisch-lutherisch, der tut gut daran, neben dem Kleinen Katechismus als Bekenntnisschrift auch noch eine weitere mit dem

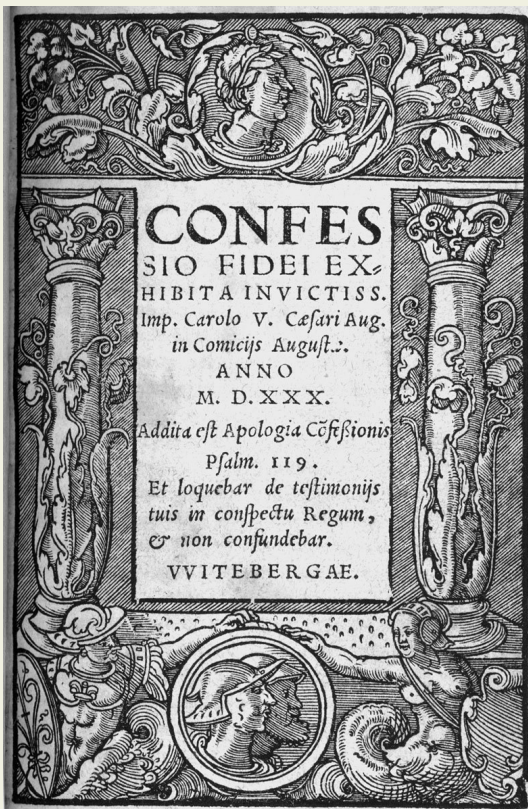
Augsburger Bekenntnis kennenzulernen. Beides und manches mehr findet sich z.B. im Evangelischen Gesangbuch ab Nr. 903.

In den kommenden Gemeindebriefen möchte ich ausgewählte Artikel des Augsburger Bekenntnisses (kurz CA für lat. Confessio Augustana) betrachten.

Insgesamt enthält die CA 28 Artikel, die ersten 21 Artikel betonen nicht den Gegensatz oder den Streit, sondern sind in ökumenischer Gesinnung geschrieben und wollen die Einheit mit den Christen aller Zeiten betonen. Die Artikel 22-28 sind hingegen mit Blick auf bestimmte von den Reformatoren empfundene Missstände formuliert. Diese Artikel wollen zum Überdenken und zur Umkehr bei Fehlentwicklungen im kirchlichen Leben anregen. Insgesamt aber könnte man provokant formulieren, wollen die Verfasser uns damit bis heute dazu anleiten, uns als katholische Christen

augsburgischer Prägung zu verstehen, nicht aber als evangelische im Sinne einer abgrenzenden neuen Lehre oder Ideologie. Im nächsten Gemeindebrief steigen wir ein in den Text. Stöbern Sie gern schon mal im Ev. Gesangbuch ab Nr. 906.

Ihr Pastor Heiko Herrmann



Quelle: Wikimedia Commons;
Augsburger Konfession 1531

So erreichen sie uns:

Pastor Heiko Herrmann

Tel.: 038721 20287

mail: heiko.herrmann@elkm.de

Gemeindebüro:

Tel.: 038721 20287

mail: brunow-muchow@elkm.de

Sprechzeiten:

dienstags: 10.00 - 11.00 Uhr

donnerstags: 15.00 - 16.00 Uhr



www.kirche-mv/brunow-muchow

Unsere Bankverbindung, u.a. für Spenden:

IBAN: DE68 5206 0410 0905 0502 00 Evangelische Bank Kassel

Telefonseelsorge

Tel.: 0800 111 0 111 gebührenfrei

Mut fassen, sich mitzuteilen

Wenn Sie von einer **Grenzverletzung** oder **sexualisierter Gewalt** im kirchlichen Raum betroffen sind, können Sie hier Hilfe finden.

Dasselbe gilt, wenn Sie als Angehörige, Nahestehende oder als Zeuge von einem Übergriff in unserer Kirche erfahren haben und Rat suchen.

UNA — Unabhängige Ansprechstelle

Die UNA ist eine unabhängige, fachlich auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstelle. Sie erreichen die Mitarbeiter*innen unter: Tel. 0800-0220099 (kostenfrei) Montags von 9-11Uhr und Mittwochs von 15-17 Uhr

Meldung und Klärung im Kirchenkreis Mecklenburg

In unserem Kirchenkreis werden Sie beraten und unterstützt von unserem Beauftragten für Meldung und Prävention



Martin Fritz aus der Fachstelle Prävention in Wismar,
Mobil: 0174-3267628,
martin.fritz@elkm.de,
www.kirche-mv.de/praevention

Ebenfalls unterstützt Sie gern die Unabhängige Meldebeauftragte im Kirchenkreis Hamburg Ost in einem Erstgespräch, wenn Sie eine Frau als Ansprechperson wünschen.

Jette Heinrich

Tel.: 040-519 000 472
Mobil: 0176-195 198 96
jette.heinrich@kirche-hamburg-ost.de

anonym@kirche-hamburg-ost.de

www.kirche-hamburg.de/wir-ueber-uns/kirchenkreis-hamburg-ost/fachstelle-praevention-und-intervention/unabhaengigemeldebeauftragte.html